
**Thema des Monats November 2020
Bibliothek des Ökumenischen Medienladens**

**Von Misogynie, Antifeminismus, Sexismus und Gewalt gegen
Frauen : Neuanschaffungen der Bibliothek zu den Themen**

I. Gewalt gegen Frauen

Prügel : Eine ganz gewöhnliche Geschichte häuslicher Gewalt (SGT 15)

Antje Joel 2020

Es gibt Statistiken dazu, wie oft in Deutschland Männer gegenüber ihren Partnerinnen gewalttätig werden. Zahlen aber bleiben abstrakt und schaffen für sich allein kein gesellschaftliches Bewusstsein für das Leid von Frauen (und ihren Kindern), die zuhause mit verbaler, physischer und psychischer Gewalt bis hin zum Mord konfrontiert sind. Die Autorin erlebte in zwei Beziehungen seit ihrem 17. Lebensjahr brutale Gewalt, ohne die Kraft, sich dem entziehen zu können: Geprägt von unhinterfragter männlicher Autorität und weiblicher Unterwürfigkeit, weisen die Eltern ihr und sie sich selbst lange Zeit die Schuld und die Verantwortung für die Schläge, die Demütigungen, die Entmündigung und die ebenso irrationalen wie zermürenden Stimmungswechsel ihrer Partner zu. Die schwer erträglichen, eindringlich geschilderten Erfahrungen der Autorin werfen die drängende Frage auf, wie der weit verbreiteten Gewalt gegen Frauen begegnet werden kann. Siel verbindet die eigene Leidensgeschichte mit Beobachtungen und Fakten zur Gewalt gegen Frauen. Sie prangert an, dass in Gesellschaft, Politik und Justiz zu oft auch bei schweren Gewaltattacken die Frage nach dem vermeintlichen Anteil der Frau im Raum stehe. Noch immer werde zudem sublim oder auch offen an mehr weibliche Empathie für die Nöte des Partners, an mehr Durchhaltewillen in der Krise oder, mit Blick auf die Kinder, an den Familiensinn der gequälten Frauen appelliert, wo klar und deutlich Täter und Gewalt zu benennen und zu sanktionieren seien.

AktenEinsicht : Geschichten von Frauen und Gewalt (SGT 16)

Christina Clemm 2020

Laut den polizeilichen Kriminalstatistiken sind jährlich mehr als 120.000 Frauen von physischer oder sexualisierter Gewalt betroffen – wobei die Dunkelziffer deutlich höher eingeschätzt wird. Oftmals geschehen die Taten im engeren sozialen Umfeld, in Partnerschaften oder am Arbeitsplatz. Frauen aller sozialer Schichten und Altersgruppen sind betroffen, es existieren jedoch Gruppen, die Gewalt besonders schutzlos ausgesetzt und - etwa als People of Color, Transpersonen, Geflüchtete oder Wohnungslose - in mehrfacher Hinsicht von Diskriminierung und von Übergriffen betroffen sind. Auch im Bereich der Sexarbeit sind die Schutzmechanismen für Frauen schwach, und das Ausmaß gesellschaftlicher Stigmatisierung ist immens. Die Autorin ist Strafverteidigerin und vertritt Opfer von sexualisierter und rassistisch motivierter Gewalt als Nebenklägerinnen. Anhand unterschiedlicher Fälle und Schicksale, die realen Ereignissen nachempfunden sind, lassen sich Bandbreite und Ausmaß sexualisierter Gewalt in Deutschland erahnen. Zudem machen ihre Beispiele die juristischen Schwierigkeiten bei der Aufarbeitung dieser Gewalt sichtbar und verdeutlichen, welche systematischen Schwächen eine angemessene rechtsstaatliche Reaktion darauf erschweren.

Gewalt an Frauen und Kindern in Deutschland während Covid-19-bedingten Ausgangsbeschränkungen : Zusammenfassung der Ergebnisse (SGT19)

Janina Steinert ; Cara Ebert 2020

Die Ergebnisse der Studie sind in die folgenden Kapitel unterteilt: Beschreibung der Studie, Häufigkeit von Gewalt an Frauen und Kindern, Risikofaktoren von häuslicher Gewalt, Kenntnis und Nutzung von Hilfsangeboten, Policy-Empfehlungen, Disclaimer.

II. Sexismus

Sexismus : Geschichte einer Unterdrückung (SGT 17)

Susan Arndt 2020

Zwar ist Sexismus spätestens seit #Aufschrei und #MeToo wieder in aller Munde. Doch meist wird bloß hitzig aneinander vorbei diskutiert. Die Autorin legt mit ihrem umfassenden Buch die Grundlage für eine fundierte und kritische Debatte jenseits von Verharmlosung und Ziellosigkeit. Nicht wenige übersehen alltäglichen Sexismus oder leugnen ihn; andere wiederum gelten als zu moralisch oder politisch hyperaktiv. Und viele ziehen es inzwischen vor, sich gar nicht mehr zu äußern. Es gibt aber keine neutrale Position gegenüber Sexismus. Denn Sexismus ist ein umfassendes Denk- und Herrschaftssystem, das sich in die DNA unserer Gesellschaft eingeschrieben hat. Sie identifiziert als seinen Kern das Postulat der binären Zweigeschlechtlichkeit. Es ermöglicht patriarchalische Herrschaft und legt die Grundlagen für die Diskriminierung von Frauen sowie von homosexuellen, inter*sexuellen und trans*geschlechtlichen Personen. Doch auch Männer werden vom Sexismus als Individuen normiert und können gebrochen werden. Das Buch zeigt die systemischen Zusammenhänge von Sexismus als Herrschafts- und Machtsystem auf, beschreibt seine Geschichte(n) sowie auch, wie er sich heute äußert. Denn nur, wenn verstanden wird, was Sexismus eigentlich ist, kann er erkannt, verlernt und strukturell nachhaltig unterwandert werden - und koste es auch, Gewohntes oder gar Privilegien, Macht und Herrschaft aufzugeben.

III. Misogynie

Misogynie : Die Geschichte des Frauenhasses (SGT 18)

Jack Holland 2020

Die Geschichte der ältesten Diskriminierung der Menschheit von der Antike bis ins Internetzeitalter. Im antiken Griechenland und Rom gehörten Frauen zum vererbaren Besitz erst ihres Vaters, dann ihres Ehemannes, die alle rechtliche Gewalt bis hin zur Verhängung der Todesstrafe über sie ausübten. Noch in der Neuzeit werden Frauen als Hexen verbrannt, verlieren in England und Frankreich noch im 19. Jahrhundert eigenen Besitz bei der Eheschließung an den Gatten und sein Züchtigungsrecht gegenüber seiner Frau ist gesetzlich verankert. Bis heute kämpfen Frauen in hochentwickelten Industrieländern um gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. Witwenverbrennung und Klitorisamputationen in Nordafrika, Massenvergewaltigung von Frauen in Kriegsgebieten sind traurige Realität. Der Autor verfolgt die misogynen Grundhaltung, die sich durch die Geschichte nicht nur des Westens zieht, zurück bis zu ihren Wurzeln in der griechischen Philosophie und in der christlichen Lehre, den beiden Eckpfeilern der gesamten abendländischen Kultur. Er zeigt, wie männliche Denker und Schriftsteller von Platon und Aristoteles über Juvenal und Rousseau bis Weininger die aberwitzigsten, mal wissenschaftlich, mal philosophisch untermauerten Begründungen für ihre Theorie der naturgegebenen Minderwertigkeit der Frau geliefert haben. Und er zeigt, dass sich hinter diesen Theorien auch tief sitzende Ängste des Mannes vor der weiblichen Sexualität verbergen.

Down Girl : Die Logik der Misogynie (SGT 24)

Kate Manne 2019

Warum stimmte 2016 über die Hälfte der weißen Wählerinnen für Donald Trump? Warum erfuhr Hillary Clinton im Gegenzug so viel Hass? Für die Autorin lautet die Antwort: Misogynie. In ihrem Buch will sie deren Wesen fassen und die Logik begreifen. Misogynie sei nicht als Frauenhass einzelner Personen zu verstehen, sondern als System innerhalb der patriarchalen Gesellschaftsordnung, das Frauen unterwirft, kontrolliert und die männliche Herrschaft aufrechterhält. Dabei unterscheidet es zwischen Frauen, die sich der klassischen Rollenerwartung fügen, und jenen, die sich dieser widersetzen. Von Frauen werde erwartet, dass sie Männern Güter wie Liebe, Unterstützung und sexuelle Verfügbarkeit gewähren. Andersherum sei das nicht der Fall. Frauen werden zu "gebenden Menschen" und dürfen nicht – wie Männer – einfach sein. Erfüllt eine Frau die Erwartung des "nehmenden" Mannes nicht, kann es sein, dass sie dafür bestraft wird. Sie will mit ihrem Buch Frauen von falschen Verpflichtungen befreien.

IV. Antifeminismus/Feminismus

(Anti-)Feminismus : APuZ 17/2018 (SGT 20)

(Hrsg.) BpB 2018

Der Band aus der Reihe "Aus Politik und Zeitgeschichte" zum Thema (Anti-)Feminismus besteht aus den folgenden Artikeln: Was ihr zusteht : Kurze Geschichte des Feminismus, Die Widersprüche verstehen : (Anti-)Feminismus - Postfeminismus - Neoliberalismus, Von der Sorgearbeit bis #METOO : Aktuelle feministische Themen und Debatten in Deutschland, Frauenfeindlich - Sexistisch - Antifeministisch? : Begriffe und Phänomene bis zum aktuellen Antigenderismus, Männerpolitik und (Anti-)Feminismus, Hedwig Dohms "Die Antifeministen".

We are Feminists! : Eine kurze Geschichte der Frauenrechte (SGT 21)

Margarete Stokowski ; (Ill.) Rebecca Strickson 2019

"Ich bin Feministin" ist ein Bekenntnis, das inzwischen überall zu lesen ist: auf T-Shirts, Tassen oder Jutebeuteln. Doch bis dahin war es ein langer Weg. Dieses Buch skizziert die weltweite Geschichte der Frauenrechte anhand der verschiedenen feministischen Wellen. In kurzen Texten, Grafiken und Porträts werden wichtige Meilensteine und Vertreterinnen aus aller Welt vorgestellt. Deutlich wird, dass Feministinnen im vergangenen Jahrhundert viele Erfolge erzielen konnten - wie die Einführung des Frauenwahlrechts, die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen oder die Wahlen von Spitzenpolitikerinnen. Dennoch werden Frauen und Männer bis heute aufgrund ihres Geschlechtes unterschiedlich betrachtet und behandelt. In einigen Ländern dieser Welt haben Frauen kein Recht auf eigenen Besitz, und #MeToo legte 2017 offen, dass fast jede Frau in ihrem Leben Sexismus und sexualisierte Gewalt erleben muss. Diese kurze Geschichte der Frauenrechte verdeutlicht, was Frauen erreichen können, wenn sie gemeinsam die Stimme gegen Ungerechtigkeiten erheben.

Warum Feminismus gut für Männer ist (SGT 22)

Jens van Tricht 2020

Männer sind stark, essen am liebsten Fleisch und reden nicht über ihre Gefühle – mit diesen Klischees von Männlichkeit wachsen immer noch viele Jungen auf. Der Autor ist sich sicher: Diese Rollenerwartungen können bei Männern gesundheitliche Schäden verursachen – so bekommen sie häufiger Herzinfarkte, begehen eher Suizid und haben generell eine geringere Lebenserwartung als Frauen. Darüber hinaus können Geschlechterklischees unser gesellschaftliches Zusammenleben gefährden und im schlimmsten Fall zu Gewalttaten wie Femiziden (Mord an Frauen) oder Amokläufen führen. In seinem Buch arbeitet er heraus, wie feministische Bestrebungen dogmatische Geschlechterstereotype abbauen können und was Männer dazu beitragen sollten. Nur wenn die Gesellschaft es Männern erlaube, mehr Mensch zu sein, ließen sich Lösungen für die vornehmlich von Männern verursachten gesellschaftlichen Probleme finden. Der Feminismus braucht Männer, damit die Welt eine bessere wird – Männer wiederum brauchen Feminismus, damit ihr Leben ein besseres wird.

Carlsen Klartext : Feminismus (SGT 23)

Juliane Frisse 2019

Neuerdings nennen sich Popstars wie Beyonce und Taylor Swift Feministinnen. Das ist toll. Doch Coolness allein erschafft keine Gleichberechtigung. Feminismus - braucht den noch irgendwer? Sind wir nicht längst alle gleichberechtigt? Solange noch immer um Frauenquoten, das große I, die #METOO-Debatte und rosafarbenes Gender-Marketing gestritten wird, ist Feminismus so aktuell wie nie. Dieses Buch beantwortet Fragen, räumt mit Vorurteilen auf und gibt reichlich Denkanstöße. Der Band ist unterteilt in die folgenden Kapitel: Was ist Feminismus?, Eine sehr kurze Geschichte der Frauenbewegung, Geschlechter, Frauenbilder: Objekt statt Subjekt, Kampfzone Körper, Geschlechtergerechte Sprache, Love is love? : Beziehungen - Liebe - Sexualität, #METOO : Gewalt gegen Frauen, Arbeit : Von Löhnen und Quoten, Das Private ist politisch: Mutter werden - oder nicht?, Was sich Feminismus nennt - aber keiner ist, Feminismus - auch was für Jungs, Antifeminismus, Und jetzt? - Feministisch aktiv werden.

V. Ein neuer spannender Film zum Thema

17 Ziele - Kino für eine bessere Welt : Die Unbeugsamen ; Pädagogisches Begleitmaterial zum Film (AFIU 635)

(Hrsg.) Vision Kino gGmbH ; Luc-Carolin Ziemann 2020

Das pädagogische Begleitmaterial zum Film "Die Unbeugsamen" besteht aus den folgenden Kapiteln: Die 17 Ziele im Überblick, Entwicklungsziel 5: Geschlechtergerechtigkeit, Entwicklungsziel 16: Frieden - Gerechtigkeit und starke Institutionen, Angaben zum Film (Frauen, die die Politik nicht den Männern überlassen wollten), Einführung für Lehrkräfte: Handlung - thematische Einordnung - filmische Umsetzung – Überblick über die ProtagonistInnen, Arbeitsblatt 1: Zur Einführung, Arbeitsblatt 2: Geschlechtergerechtigkeit, Arbeitsblatt 3: Umgang mit Sexismus, Anti-Sexismus-Charta: Erfolgreich gegen Sexismus im eigenen Alltag vorgehen, Arbeitsblatt 4: Frieden – Gerechtigkeit und starke Institutionen, Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung, Linkliste, Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung.

Die Unbeugsamen : Filmtipp Zoom (AFIU 639)

(Hrsg.) Vision Kino gGmbH ; Luc-Carolin Ziemann 2020

Der Filmtipp Zoom zum Dokumentarfilm "Die Unbeugsamen" ist in die folgenden Kapitel unterteilt: Inhalt, Die Politikerinnen im Film, Thematischer Hintergrund (Die historische Ausgangslage - Kampf um das Frauenwahlrecht, Die Nachkriegszeit - Starke Frauen, doch ein emanzipatorischer Rückschritt, Eine ist immer die Erste - der lange Weg durch die Institutionen, Der Kampf gegen den alltäglichen Sexismus, Gebietskämpfe - Konkurrenz und Abwehrreaktionen, Gemeinsam statt Gegeneinander, Frauen und Macht, Ende gut - alles gut?), Zur filmischen Form (Ausgangspunkt, Kapiteleinteilung, Bildgestaltung, Archivmaterialien und Interviews, Musik als Zeichen der Zeit), Anregungen für den Unterricht (Emanzipation - gestern und heute, Frauen in der Politik, Sexismus, Medialisierung der Politik, Politische Shootingstars), Links und Materialien.

Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne an mich wenden:

Ökumenischer Medienladen · Bibliothek · Kerstin Thoma
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart, Tel. 07 11/ 222 76 44
bibliothek@oekumenischer-medienladen.de

Meinen Blog finden Sie unter www.medienkompass.de

Neues finden Sie unter <https://www.oekumenischer-medienladen.de/bibliothek/neu-in-der-bibliothek/>

Öffnungszeiten: Mo, Di + Do: 9.00 bis 16.30 Uhr, Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr

Bestellte Medien können Sie auch zu jeder Tages- und Nachtzeit im Vorraum des Ökumenischen Medienladens abholen bzw. zurückbringen. Lassen Sie sich hierzu bitte den Türcode geben.